

## **Spielraum Initiative für die Schauspielkunst am Goetheanum**

**Seit 2016 fanden auf Einladung Stefan Haslers Treffen mit verschiedenen Schauspielern zum Thema der Zukunft des Schauspiels am Goetheanum statt. Unter der Prämisse: Es gibt aber kein Geld! Daraus ging im November 2017 unsere freie Initiativgruppe im Rahmen der Sektion für redende und musizierende Künste hervor.**

**Wir, das sind: Katja Axe, Isabelle Fortagne-Dimitrova, Angelina Gazquez, Fabian Horn, Christina Kerssen, Anne-Katrin Korf, Jens Bodo Meier, Andrea Pfaehler, Christian Richter, Catherine Anne Schmid, Marcel Scialdone und Barbara Stuten.**

Eine kurze Vorstellung aller Beteiligten finden Sie angefügt.

Unser Anliegen: die **Ermöglichung einer Theaterarbeit am Goetheanum** durch die Sektion für redende und musizierende Künste und die Goetheanum – Leitung sowie **die Einrichtung einer Stelle der Schauspielvertretung am Goetheanum**. Für beides sollen externe Finanzierungsmöglichkeiten gefunden werden.

### **I. Theoretisches**

#### **Ausgangspunkt:**

Sieben Jahre sind vergangen, seit die letzten festangestellten Schauspieler der Goetheanum – Bühne entlassen worden sind. Große Werke wie die Mysteriendramen und Faust, aber auch kleine Produktionen werden nun als Projekte verwirklicht. Das ist vom finanziellen Standpunkt her nachvollziehbar.

Besonders das Mysteriendramenensemble, welches im Bereich Schauspiel weitgehend in gleicher Besetzung seit 2008 arbeitet, hat nun reichhaltige Erfahrungen sammeln können mit dem Für und Wider eines Gastspielmodus an der Goetheanum-Bühne. Vertiefung und Gemeinschaftsbildung ist auf diese Weise schwer bis unmöglich, eine nachhaltige Arbeit kann so nicht stattfinden.

Für die Eurythmie wurde ein neues Modell entwickelt, mit dem die Bühnenarbeit am Goetheanum weitergehen kann.

Für das Schauspiel gibt es derzeit keine finanzielle Grundlage für eine kontinuierliche Arbeit bzw. den Aufbau eines festen Ensembles.

Geld ist ein Weg, ja zu sagen. Ja, ich will. Viel, ein wenig oder nicht.

Für das Schauspiel am Goetheanum gibt es derzeit kein Geld.

Aber es gibt noch einen anderen Weg, ja zu sagen: in dem man einfach anfängt.

Deshalb hat sich unsere Gruppe entschlossen, in Zusammenarbeit mit der Sektion und der Bühne eine neue Art der Schauspielarbeit am Goetheanum zu versuchen. Als Interessengemeinschaft in Eigenverantwortung, mit finanziellem Risiko und künstlerischer Autonomie.

#### **1. Theaterarbeit**

Wir möchten am Goetheanum eine Theaterarbeit aufbauen, in der wir eine Gemeinschaft bilden können, die gemeinsam arbeitet und sucht, sich gegenseitig inspiriert und unterstützt und die organisch wachsen kann. Dazu gehört zentral, sich in Aufführungen den feedbacks eines kritischen, allgemeinen Publikums zu stellen und sich auf die Anforderungen der gegenwärtigen Theaterwelt einzulassen.

Diese Initiative soll dabei ein offenes Forum ausschliesslich für professionelle Schauspieler und Sprecher werden, d.h. für Menschen, deren Arbeitsfokus die Bühnenkunst ist. Ziel dieses Forums ist es, Produktionen eigenverantwortlich zu planen, extern zu finanzieren und in Kooperation mit der Sektion und der Goetheanum – Bühne zur Aufführung zu bringen. Die Aufgabe unserer Gruppe sehen wir darin, eine Infrastruktur bereitzustellen, aber auch gemeinsam und individuell künstlerische Formate zu schaffen, die als kontinuierliche Arbeit den Boden bilden können für grössere Projekte einzelner Kollegen. (Mehr dazu im zweiten Teil, „Praktisches“)

Unser Wunsch ist es, diese Arbeit schwerpunktmässig im Holzhaus anzusiedeln, da es von der

Infrastruktur her einen in sich geschlossenen und gut zu gestaltenden Betrieb ermöglicht, frei ist im Hinblick auf eine experimentelle, forschende Theaterarbeit und viel Flexibilität im Zusammenhang mit Zuschauerzahlen, Bestuhlungen, Eintrittsregelungen etc. erlaubt. Auf finanzieller Ebene ist uns die Möglichkeit zur kulturellen Teilhabe für alle ein wichtiges Anliegen.

## **2. Schauspielvertretung**

Durch eine Schauspielvertretung am Haus soll zum einen die Verbindung und Abstimmung der Theaterarbeit mit der allgemeinen Arbeit am Goetheanum gewährleistet werden. Zum anderen wünschen wir uns, dass die Schauspielvertretung professioneller Ansprechpartner und Berater für die betreffenden Fragen und Planungen innerhalb des Goetheanums werden kann. Aus unserer Gruppe wurde dafür Angelina Gazquez vorgeschlagen, die diese Arbeit gerne gemeinsam mit Isabelle Fortagne- Dimitrova machen möchte. Erste Schritte wurden gemacht.

### **Was bisher geschah:**

Seit September 2017 hat sich unsere Gruppe mehrfach getroffen um Ideen zur Arbeit zu sammeln, Vorschläge auszuarbeiten und bisher Entstandenes zu evaluieren. Ab Dezember 2017 wurden die erarbeiteten Vorschläge dem zuständigen Gremium der Goetheanum-Leitung überbracht, Rückmeldungen eingeholt und von Isabelle und Angelina in mehrfachen Treffen mit Stefan Hasler und Nils Frischknecht besprochen und weiter ausgearbeitet.

Wir sind übereingekommen, dass das Goetheanum uns für unsere Arbeit unentgeltlich und ganzjährig Räume zur Verfügung stellt, ggf. mit uns gemeinsam Veranstaltungen durchführt und uns bei der Organisation und der Koordination hilft und uns mit der hauseigenen Infrastruktur (Räume, Veranstaltungskalender, Kostüme, Schneiderei, Bühnenbild, Beleuchtung sowie Sektionsbüro, Spendenannahme, Internet, Lohnbuchhaltung etc.) unterstützt. Für die organisatorischen Vorarbeiten unterstützt die Sektion Isabelle und Angelina mit je 300 Franken p.M. für ein Jahr. Für all das und die positive Aufnahme unserer Initiative an dieser Stelle ein sehr grosses DANKESCHÖN!

Auch Namen haben wir für unsere Unternehmung bereits vorgeschlagen. Unser Favorit:  
**Spielraum am Goetheanum**

### **Unsere Motivation:**

Unser Anliegen, diese Initiative am Goetheanum zu starten, ist ebenso praktisch wie ideell motiviert. Wir alle spielen oder spielten Mysteriendramen und Faust am Goetheanum. Viele von uns haben Erfahrungen mit der Freiberuflichkeit, dem Hangeln von Projekt zu Projekt, dem Immerwieder von-vorne-anfangen. Es bilden sich immer wieder neue Gruppierungen, mit immer neuen Namen, ohne Dach über dem Kopf und oft ohne Kontinuität, was auch das fundraising sehr erschwert. Ein fester Ort, ein „eigenes Haus“ ist für viele Schauspieler, die ja in erster Linie Ensemblekünstler sind, viel mehr als eine Immobilie, es ist eine Art Heimat.

Auf der anderen Seite steht das Goetheanum, ein Ort von dem man fühlen kann, was alles möglich wäre für eine umfassende, inkludierende Mysterienkultur der Gegenwart; mitten darin die Bühne, die mit ungeheurer finanzieller Anstrengung hochmodern erneuert wurde: für uns? Eigentlich selbstverständlich für jeden Kollegen, der auf dem Boden der Anthroposophie lebt und arbeitet. Hier kann Nachhaltigkeit möglich werden, hier können viele der Themen bewegt werden, die uns durch die Anthroposophie und in unserem Beruf die wichtigsten Zeitfragen sind. Aber: Es gibt kein Geld für unsere Arbeit!...

Wir sind uns einig, dass es gegenwärtig eine immer größere Dringlichkeit gibt, künstlerisch zu arbeiten. „Denn der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt“ (F. Schiller) Heute steht das Mensch-Sein als solches zur Debatte. Wir sind, auch durch das schnelle Vorschreiten bei der Entwicklung und dem Einsatz künstlicher Intelligenz, der Erprobung der „Schnittstelle Mensch/Maschine“ dringend aufgerufen, unsere künstlerische Arbeit zu entwickeln. Die Kunst der Sprache und des Schauspiels ist die Kunst, die die Möglichkeit hat, unmittelbar an das Ich des Menschen heranzureichen. Sie vermag es, das Wesen hinter der Persona zu begreifen und zu enthüllen; „siehe, das ist ein Mensch!“ Mensch sein, Mensch – Werden, Karma und Reinkarnation

sind, was Schauspiel zeigen könnte. Das trifft auf elementar wichtige Fragen der Zeit: Was für Qualitäten zeichnen den Menschen aus? Was für zukünftige Fähigkeiten wollen wir in uns entwickeln? Wie können wir das gemeinsam schaffen? Dem möchten wir uns gemeinsam künstlerisch stellen.

## **II. Praktisches**

### **Was soll geschehen?**

Wie wollen wir anfangen, hier und jetzt, da einige in einem übervollen Berufsalltag stecken, einige weit weg wohnen, einige noch nicht wissen, wie es beruflich weitergeht und sowieso erst mal kein Geld da ist um vertiefend zu arbeiten?

Ein erster Schritt kann sein, auf das zurückzugreifen, was jede/r in seinem Rucksack hat:

### **Wir machen ein Brainstorming:**

Ausgearbeitete Programme zeigen, Workshops...jede/r hat was zu bieten

Thematische Impulse aus der Arbeit am Goetheanum aufgreifen

Wöchentliches Forum mit Beiträgen von uns und Publikumsgesprächen, auch in Tagungen integrierbar

Werkstattaufführungen, offene Proben von laufenden Projekten,

Workshops, Kinder- und Jugendtheater, Theater aus dem Koffer, Märchen am Sonntag...

Kultur als tägliches Brot, als wöchentliche Mahlzeit, noch nicht perfekt inszeniert, „Rohkost“

Kultur als bedingungsloses Grundeinkommen

Dazu ein schönes Ambiente schaffen!

Gäste aus der ganzen Welt können Theaterproduktionen im Rahmen der Initiative erarbeiten, wenn die Goetheanum-Bühne dann interessiert ist, kann es eine Kooperation geben.

### **Wie strukturieren wir uns für den Anfang?**

Unser Gründungsteam setzt sich aus zwölf professionellen Bühnenkünstler/innen zusammen, die alle selbstverantwortlich und in Absprache miteinander arbeiten. Wenn eine/r der Zwölf ein Projekt realisieren will mit Darstellern, die nicht zu diesem Kreis gehören, ist das immer möglich, muss aber von der/demjenigen verantwortet und vor den anderen vertreten werden. Wir verzichten ganz bewusst auf eine herkömmliche Hierarchie, um die Eigenständigkeit und Selbstverantwortung der Künstler/innen zu gewährleisten und zu unterstützen.

Koordinatorinnen sind Angelina Gazquez und Isabelle Fortagne.

### **Es gibt aber kein Geld! Oder vielleicht doch?**

In den nächsten Wochen und Monaten werden wir für den Herbst ein erstes Programm erarbeiten, das aus eigenen Kräften veranstaltet werden kann. Isabelle ist dabei, die Angebote zu sammeln.

Lassen wir uns also vom nächsten Veranstaltungskalender überraschen!

Ausserdem werden Isabelle und Angelina sich bemühen, finanzielle Unterstützung zu finden. Dabei ist wörtlich jeder Franken willkommen: Wir möchten für die fortlaufende Arbeit gerne viele Unterstützer finden die kleine Beträge kontinuierlich schenken und sich auch als wichtiger Teil unserer Unternehmung verstehen. Denn unsere Arbeit gibt es jetzt, weil wir es wollen. Aber weitergehen kann Sie nur, weil Sie es wollen!

Kontaktieren Sie uns!

Wenn Sie unsere Idee mögen, erzählen Sie sie weiter! Kommen Sie uns besuchen!

Sie wollen für uns unsere Programme oder Kuchen verkaufen? Sehr gerne!

Du bist ein Kollege und möchtest ein Projekt machen? Schreib uns!

...

Jede Art der Unterstützung hilft.

Sie haben einen Euro, Dollar, Franken im Monat übrig? Werden Sie Teil unserer Unternehmung!

Sie haben so viel Geld, Sie wissen gar nicht, wohin damit? Verschenken sie es gewinnbringend!

Wir bitten um Ihre freundschaftliche, moralische, vielleicht sogar tätige, finanzielle Unterstützung dieses Anliegens.

Mit den besten Grüßen

Isabelle Fortagne-Dimitrova  
Angelina Gazquez  
Katja Axe  
Fabian Horn  
Christina Kerksen  
Anne-Katrin Korf  
Jens Bodo Meier  
Andrea Pfaehler  
Christian Richter  
Catherine Ann Schmid  
Marcel Scialdone  
Barbara Stuten

**Kontakt:** Angelina Gazquez tel. +49 1522 3251657, mail: [agazquez@posteo.de](mailto:agazquez@posteo.de)  
Isabelle Fortagne – Dimitrova, tel. +49 1522 2101551, mail: [isafordim@gmx.de](mailto:isafordim@gmx.de)

Sekretariat der Sektion für Redende und Musizierende Künste  
[srmk@goetheanum.ch](mailto:srmk@goetheanum.ch)

**Ihre monetäre Zuwendung dürfen wir auf folgenden Wegen begeistert entgegennehmen:**

**Konto SFR**

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft, Postfach, 4143 Dornach, Schweiz  
Raiffeisenbank Dornach, CH-4143 Dornach  
BIC RAIFCH22  
IBAN CH36 8093 9000 0010 0607 1

**Wichtig! Verwendungszweck: Schauspielinitiative KoSt. 2010**

**Konto €**

**Für Zahlungen von Spenden mit steuerlich wirksamer Spendenbescheinigung aus  
Deutschland bitte folgendes Konto verwenden:**

Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland  
GLS Gemeinschaftsbank eG  
BIC GENODEM1GLS  
IBAN DE13 4306 0967 0010 0845 10

**Wichtig! Verwendungszweck: Schauspielinitiative KoSt. 2010**

## Who is who



### **Barbara Stuten,**

geboren in Bochum. Nach dem Abitur  
Schauspielausbildung an der Novalis-Schule, Stuttgart. Bis 1987 als  
Schauspielerin an der Novalis-Bühne in Stuttgart. Seit 1987 als  
Schauspielerin und Sprecherin für die Eurythmie am Goetheanum,  
Dornach. Zwischendurch auch als Sprecherin verschiedener  
Eurythmiegruppen tätig. Dozentin für Schauspiel und Sprache.  
Zahlreiche Soloprogramme. Zuletzt in zahlreichen Rollen u.a. Hexe und  
Helena in Goethes Faust und als Oma Rosa in „Oskar und die Dame in  
Rosa“ von Eric-Emanuel Schmitt am Goetheanum zu sehen.  
Mutter eines Sohnes.



### **Andrea Pfaehler**

geboren 1971 in Basel. Zwölf Jahre Waldorfschule.  
Schauspielstudium an der Schauspielakademie Zürich, Diplom 1993.  
Verschiedene Engagements in Bern und Zürich. Danach vier Jahre im  
Ensemble am Deutschen Theater in Göttingen.  
Seit 1998 freischaffend als Schauspielerin, Sprecherin, Moderatorin  
im Raum Basel. Ab 2000 Verfasserin von Kindergeschichten und  
Theatertexten. Mit eigenen Geschichten Lesungen für Kinder und  
Radioaufnahmen.  
Ab 2006 in zahlreichen Produktionen an der Goetheanum Bühne  
Dornach, u.a. als Minna in Minna von Barnhelm, Alkmene in  
Amphitryon von Kleist, Daja in Nathan der Weise. Theodora in  
Rudolf Steiners Mysteriendramen. Hauptrolle im schweizer Kinofilm  
„How about Love“ von Stefan Haupt.  
Dozentin in verschiedenen Schauspielschulen.  
2012 Gründerin der Jugendtheatergruppe Junge Bühne, in  
Kooperation mit der Goetheanumbühne.  
Theaterpädagogische Arbeit an verschiedenen Schulen und  
Ausbildungsstätten. 2016/17 Regieteam Faust am Goetheanum.  
Regisseurin für Faust 2020 am Goetheanum.  
Mutter von drei Kindern.



### **Fabian Horn**

Geboren 1987 in Leipzig.  
2007 Abitur an der Freien Waldorfschule Leipzig. 2009 Freies  
Jugendseminar Stuttgart. 2009-2014 Ausbildung zum Schauspieler und  
Theaterpädagogen an der Theater-Akademie Stuttgart, Abschluss 2014  
als Schauspieler.  
Bühnenerfahrung:  
„Lost and found“ und „Das Boot“ (Publikumspreis 2013/2014) am  
Alten Schauspielhaus Stuttgart. „Ein brillianter Mord“ an der  
Krimifabrik Stuttgart. Von 2015 bis 2018 an der Goetheanum Bühne  
Dornach tätig u.A. in „Faust 1+2“, „Mysteriendramen“, „Oskar und die  
Dame in Rosa“. Gitarrist einer Nightwish-Cover Band.



### **Christina Kerssen**

Geboren 1978 in Dortmund. Erste 4 Jahre Grundschule, dann von der 5-12 Klasse Waldorfschule. Grundausbildung in modernem Tanz und Improvisation während der Schulzeit. Später Abitur, Reisen dann Studium der Eurythmie an der Akademie voor Eurythmie in Den Haag. Von 2003 bis 2011 Mitglied im Eurythmieensemble der Goetheanum-Bühne unter der Leitung von Carina Schmid. Seit 2011 in Freiburg lebend in freiberufliche Tätigkeit u.a. an der Momo Produktion mit Elsemarie ten Brink in Den Haag im eurythmie-studio-focus, und Dozentin für Eurythmie an der Eurythmieausbildung in Holland. Von 2015-2017 pädagogische Tätigkeit an der freien Waldorfschule auf der Alb bei Stuttgart und Dozententätigkeit als Eurythmistin am Seminar für Heilerzieher in Wolfschlügen. Seit 2007 mitwirkend in den Mysteriendramenensemble am Goetheanum (andre Maria, Luzifer, Astrid)

Seit Sommer 2017 wieder in der Schweiz lebend, verschiedenste künstlerische Projekte und ab Sommer 2018 Mitarbeit am Eurythmeum in Aesch und an der Waldorfschule Birseck.  
Mutter einer Tochter.

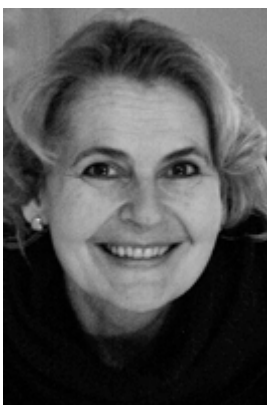


### **Isabelle Fortagne – Dimitrova**

Geboren in Leipzig. Studium Schauspiel/ Sprachgestaltung mit staatlicher Anerkennung im Schauspiel (durch die ZVA Leipzig) an der Alanus Hochschule Alfter/ Bonn 1998-2002. Seit 2001 als freiberufliche Schauspielerin in verschiedenen Produktionen. 2010/11 Gründung des Tournee Theaters „Theater Anis“ mit Anna Wiesemeier, Aufführungen mit Kindertheater und Figurespiel.

Seit 2016 Mitglied im Mysteriendramenensemble am Goetheanum. Schauspielerin im Faust am Goetheanum 2016 (u.a. Homunkulus, Baucis). Regieassistenz für Faust 2020 unter Regie von Andrea Pfaehler.

Muttter von drei Kindern.



### **Catherine Ann Schmid**

Ausbildung an der Schule für Sprachgestaltung und Dramatische Darstellungskunst am Goetheanum (1981-85).

Mitglied des Goetheanum-Ensembles zwischen 1985 und 1989 und von 1996 bis 2011.

Leitung der Akademie für Sprachgestaltung und Schauspiel am Goetheanum von 2002 -2008.

Seit Jahrzehnten Schauspielerin, Rezitatorin und Dozentin für Sprachgestaltung und Dramatische Darstellungskunst.

Mitwirkend in den Mysteriendramen von Rudolf Steiner am Goetheanum in die Rolle der Maria (seit 2007).

Von 2013 an Theaterpädagogin an Schulen in Deutschland und in der Schweiz.

Mutter von vier Söhnen.



### **Anne-Kathrin Korf**

Geboren 1985 in Salzgitter (D). Nach dem Abitur 2004 Arbeit als Regieassistentin und Darstellerin beim mehrsicht-projekt.theater Braunschweig. Von 2006-2010 Eurythmiestudium für Docent Dans Euritmie (BA) an der Euritmie-Academie Den Haag (NL). Im Anschluss daran selbstständige künstlerische Arbeit in der Entwicklung von ProjektBühne in Den Haag und der daraus entstehenden ersten Produktion „It`s M&E“, sowie Impulsgeberin und Mitgestalterin von „Projekt MOMO“. Von Oktober 2013 bis Ende 2014 pädagogische Tätigkeit an der Freien Waldorfschule in Braunschweig. Neben weiterer pädagogischer Arbeit und künstlerischen Projektarbeiten, zuletzt mitwirkend in der Faust Inszenierung der Goetheanum Bühne, in zahlreichen Rollen im Bereich Eurythmie und im Schauspiel, in der Rolle des „Gretchens“, sowie in den Mysteriendramen als „Geist von Johannes Jugend“.



### **Marcel Scialdone**

geboren im Oktober 1987, in der Nähe von Stuttgart.  
Nach der Schulzeit das Eurythmiestudium am Institut für Waldorfpädagogik Witten/Annen abgeschlossen und 2 Jahre an der Jungen Bühne Witten/Annen mitgewirkt. Aufführungen in Brasilien, England und Deutschland. Zur gleichen Zeit öffnet sich eine innere Tür zur Lyrik und die ersten Gedichte entstehen.  
2013 Mitglied der Goetheanum-Eurythmie Bühne mit vielen Aufführungen.  
Zur Lyrik gesellen sich ungeschliffene Kurzgeschichten.  
In der Faust Inszenierung 2016/17 eurythmisch und schauspielerisch auf der Bühne gestanden und an einigen Kostümen mitgewirkt, unter Rob Barendsma.  
Seit September 2017 Mitarbeiter am Empfang des Goetheanums.  
Im März 2018 letzte Eurythmie-Aufführung unter der Leitung von Carina Schmid.



### **Jens Bodo Meier**

Geboren 1968 in Rheinfelden (D). Absolvierte die Novalis-Schule für Sprachgestaltung und Dramatische Kunst in Stuttgart und war Mitglied im Schauspielensemble der Novalis-Bühne. Seit 1995 freiberufliche künstlerische und unterrichtende Tätigkeit (u.a. Nederlands Euritmieensemble und Euritmie Academie Den Haag, WALA Heilmittel GmbH, Akademie Vaihingen, freie Theaterprojekte und Rezitationsprogramme). Theaterlehrer an verschiedenen Waldorfschulen. Studium der Germanistik und Erwachsenenbildung an der Universität Tübingen. Seit 2008 Mitglied im Mysteriendramenensemble am Goetheanum (Johannes Thomasius). Initiator „Mysteriendramen hautnah“ ab 2010. Derzeit schwerpunktmässig als Seminarleiter für Kommunikations- und Entwicklungsthemen in Unternehmen und Organisationen tätig. Vater einer Tochter.



### **Katja Axe**

1968 geboren und aufgewachsen in München. Ausbildung an der Novalis Schule Stuttgart, Schule für Sprachgestaltung und Dramatische Kunst. Mitwirkung an der Novalis Bühne Stuttgart ( u.a. „Iphigenie“ von Goethe, Käthchen im „Kätzchen von Heilbronn“, „Recha“ im „Nathan“ von Lessing, Gretchen (Faust). Mitwirkung in verschiedenen Rollen am Eurythmietheater Fundevogel in Wien, an der Goetheanum-Bühne und in freien Projekten. Sprecherin für Eurythmieprogramme. Arbeit beim Empfang am Goetheanum. 2004 „Gretchen“ bei „Faust“ am Goetheanum. Seit 2008 Mitglied im Mysteriendramenensemble am Goetheanum (Frau Balde, Theodora). Mitwirkung im Faust 2016/17 (Frau Marthe, Helena u.a.)



### **Christian Richter**

1977 geboren, aufgewachsen im Berlin des real existierenden Sozialismus, 1991 Gymnasium, Keyboard, Schülerzeitung, Gedichte und jede Menge Theater... 1997 Zivildienst in Israel 1999 Camphill-Seminar im „Humanus-Haus“ bei Bern 2003 Ausbildung in der Schule für Sprachgestaltung und Schauspiel am Goetheanum, Mitwirkung in verschiedenen Inszenierungen und Rezitationen der Goetheanum-Bühne (u. a. 2004 „Die Braut von Messina“, 2007 „Die Orestie“, 2007 Mysteriendramen-Projekt, 2008 „Nathan der Weise“, 2009 „Redentiner Osterspiel“, 2009 „Amphitryon“, 2017 „einen satz machen, einen sprung“) weitere Projekte: 2010/11 „ION“ von Platon, 2010 „Der Schuss auf die Freiheit“ von Enrico Schild, 2012/13 „Hieram und Salomo“ von Albert Steffen, 2014/15 „Wer Neuland entdeckt, ist einsam“ Eurythmie-Theaterstück über Paul Schatz mit der Compagnie Phönix in Berlin, 2018 Dr. Strader in „Der Seelen Erwachen“ vom Mysteriendramen-Ensemble Basel. Seit 2008 berufstätig als Sozialtherapeut im Sonnenhof Arlesheim, seit 2014 Teamleiter. Vater von drei Kindern.



### **Angelina Gazquez**

geboren 1966 in Düsseldorf. Nach dem Gymnasium Orientierungsjahr in Dornach, 1986-91 Studium von Sprachgestaltung und Schauspiel am Goetheanum, Dornach. Mitglied im Schauspielensemble am Goetheanum 1989-94. Dozentin an der Akademie für Eurythmie, am Lehrerseminar und an der Schule für Sprachgestaltung und dramatische Darstellungskunst am Goetheanum. 1998 – 2008 Klassenspiele an Waldorfschulen; Arbeit mit psychisch Kranken; Theater in der Heilpädagogik. Viele Soloprogramme und Kleinkunst, u.a. Schillers „Demetrius“ 2004, im Goetheinstitut Krakau, Krimiprogramm mit Oswald Fuchs, 2. Platz bei der „Krönung 2008“ in Winterthur mit Jean Claude Sassine. Seit dem Studium Rezitatorin für Eurythmie. Seit 2008 Mitglied im Mysteriendramenensemble am Goetheanum, Mitinitiatorin „Mysteriendramen hautnah“ 2010. 2017 Mitwirkung bei Faust am Goetheanum. Leben und Initiative „Alm mit Kunst und Kultur“ im Piemont. Mutter von fünf Kindern.